

Die Liedertafel verzaubert mit mitreißenden Klängen und Emotionen

Bad Wörishofens Liedertafel wird 130 Jahre alt. Beim Frühjahrskonzert kombinierte der Chor geschickt traditionelle und moderne Stücke.

Von Helmut Bader

Bad Wörishofen Sollte jemand immer noch glauben, Singen in einem Chor sei etwas Antiquiertes oder Verstaubtes, der sollte sich einfach einmal ein Konzert der Bad Wörishofer „Singgemeinschaft Liedertafel“ im Kurtheater anhören. Deshalb ist es eigentlich schade, dass Chöre ganz allgemein oft an Nachwuchsmangel zu leiden haben. Beim Frühlingkonzert der Liedertafel jedenfalls war im „Jahr der Stimme“, das heuer ausgerufen ist, ein großes Spektrum an Gesang und Liedern geboten.

Da kam Rolf Zuckowski mit seinem „Leben ist mehr“ ebenso zu Wort, wie sogar Dieter Bohlen mit „Ein schöner Traum“ oder selbst Elton John, und wer hätte das er-



Die Liedertafel Bad Wörishofen gab ein Konzert im Kurtheater, bei dem auch die Besucherinnen und Besucher einbezogen wurden. Foto: Helmut Bader

wartet, schaute mit seinem Lied „Circle of Life“ vorbei. Von wegen verstaubt! Natürlich kam auch das gängige Volkslied mit „Im Märzen der Bauer“ oder „Kein schöner Land“ nicht zu kurz. Die Besucherinnen und Besucher nahmen das Angebot zum Mitsingen gerne an. Doch auch sehr Nachdenkliches war vom Chor unter der Leitung von Dirigentin und Chorleiterin Sanni Risch zu vernehmen. In diesen Zeiten klingen Lieder wie „Die Hoffnung lebt zuerst und hört nicht auf“ oder „Sehnsucht nach Frieden“ besonders eindringlich.

Das ganz alte Lied „Die Gedanken sind frei“ besitzt gerade jetzt wieder eine eigene Bedeutung und kann in Zeiten aufkommender Diktatoren als politische Botschaft aufgefasst werden. Doch noch mehr im Vordergrund an dem

Abend stand der Spaß und die Freude am Singen mit einem stimmlich ausgezeichnet geschulten Chor. Dazu befindet sich dieser in einem besonderen Jahr, denn die Liedertafel, damals als Männerchor gegründet, besteht heuer seit stattlichen 130 Jahren. Gründungsmitglied, wie könnte es anders sein, war Hochwürden Pfarrer Sebastian Kneipp höchstselbst. „Singen ist gut für die Seele“, hatte er einst dazu gesagt. Deshalb sang der Chor ihm zu Ehren die Hymne „Heiße Wickel, kalte Güsse aus Sanni Rischs Kneipp-Musical.“

Brigitte Mücksch-Klein führte humorvoll und informativ durch das Programm und für die Besucher war es ein schöner und stimmungsvoller Abend. Die weiteren Konzerte finden am 16. Mai und am 8. Juli statt